

Für den Erhalt der Wassermühlen in Thüringen

Der Thüringer Landesverein für Mühlenerhaltung und Mühlenkunde

● Alfred Kirsten

Bereits seit zweitausend Jahren lassen sich Wassermühlen zur Vermahlung von Körnerfrüchten im alten Rom nachweisen. Während in Deutschland an der Mosel schon seit dem 3. Jahrhundert u.Z. die Wasserkraft durch Mahlmühlen genutzt wurde, kann für Thüringen der bisher älteste Standort erst für das Jahr 1120 urkundlich belegt werden. Mit wachsender Bevölkerungsdichte auch im Thüringer Raum ging eine umfassende Nutzung selbst kleinster Wasserläufe einher. Es überrascht daher nicht, daß von den Mühlenfreunden des Landesvereins mehr als 2100 wassergetriebene Mühlen und Anlagen bzw. deren ehemalige Standorte bisher nachgewiesen werden konnten.

Beeindruckende Vielfalt - Thüringer Wassermühlenbestand einst und jetzt

Von den einst mehr als 2100 Wassermühlen Thüringens lassen sich noch heute ohne weiteres drei- bis vierhundert als vollständige Mühlen nachweisen. Während die Windkraft fast ausschließlich zur Körnervermahlung genutzt wurde, diente die Wasserkraft den unterschiedlichsten Zwecken. Mehr als 370 kleine, mittlere und große Bach- und Flußläufe sorgten vorrangig für den Antrieb von Getreidemahlmühlen und Sägemühlen. Aber auch Stampfen für die Ölgewinnung und für die Papierherstellung wurden eingesetzt, wobei sich hinter dem Sammelbegriff „Stampfmühlen“ u.a. auch Hirse-, Graupen-, Gewürz-, Loh- und Walkmühlen verbargen. Auch die explosionsgefährdeten Pulvermühlen sind hier einzuordnen. Sogenannte Rollenquetschen, also Kollergänge und Walzen, dienten in den Mäsemmühlen und Schwerspattmühlen zum Zerkleinern und Zerdrücken von Mineralien, um die Masse für die Porzellanherstellung vorzubereiten oder Füllmittel für die Farbherstellung aufzubereiten.

Probleme der Erhaltung nach Wegfall ursprünglicher Nutzungen

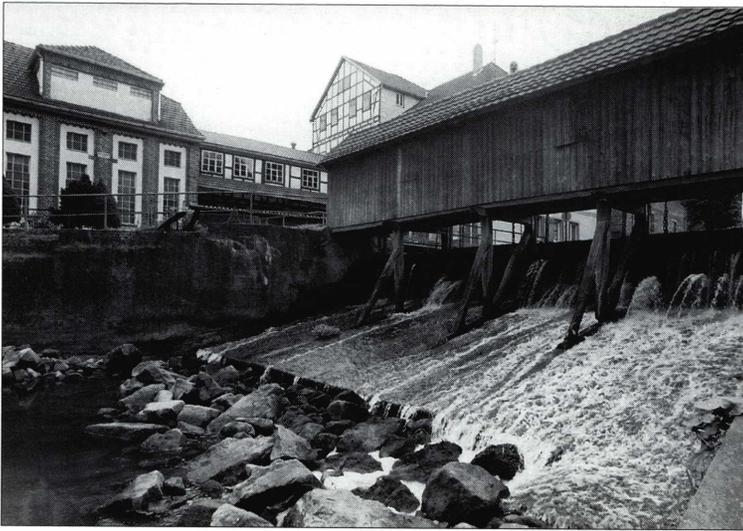
Den Hauptanteil noch vorhandener handwerklicher Kleinstmühlen in Thüringen bilden die Getreidemahlmühlen mit einer oft eindrucksvollen Technikvielfalt. Von den einst über 80 wassergetriebenen Papiermühlen (durch kontinuierliche Forschung und Recherchen können immer wieder neue, teils nur kurzzeitig als Papiermühlen genutzte Mahlmühlen ermittelt und nachgewiesen werden) ist heute nicht eine einzige mehr mit erhaltenem Technikbestand in Thüringen vorhanden. Auch der Bestand an Ölmühlen und deren historisch wertvolle Technik ist mehr als gefährdet. Besorgt muß auch der Bestand an Sägemühlen mit ihren teils sehr wertvollen Gattern betrachtet werden.

Von den früheren Nutzungsarten ist heute kaum noch etwas zu spüren. Technik, die nicht mehr gebraucht und genutzt wird, ist tote Technik. Wird sie dennoch genutzt, ist sie unwirtschaftlich und unrentabel und entspricht in den meisten Fällen nicht den heutigen Arbeitsschutzbestimmungen. Konservierte alte Technik, immer nur museal aufgemöbelt, kann nicht der Weisheit letzter Schluß sein. So ist es auch gerade unser Anliegen, die Antriebskraft des

Die Nutzung der Wasserkraft hat die Thüringer Kulturlandschaft in Form zahlreicher Mühlen und zugehöriger Stauanlagen geprägt. Alfred Kirsten, Vorsitzender des Thüringer Landesvereins für Mühlenerhaltung und Mühlenkunde, beschreibt historische Entwicklungen und aktuelle Probleme.



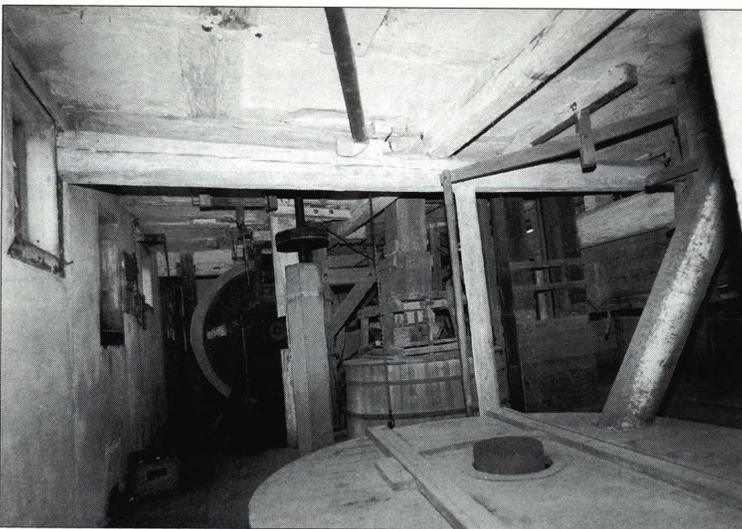
Obermühle Herbsleben/Unstrut - Mühle und Elektrizitätswerk (Foto: A.Kirsten).



Am Wehr der Obermühle Herbsleben/Unstrut - links das Elektrizitätswerk, das noch Elektroenergie erzeugt, im Hintergrund die Mahlmühle, die heute noch Futtermittel herstellt (Foto: A.Kirsten).

Wassers in diesen wertvollen technischen Denkmälern wieder zu nutzen. Eingriffe und Veränderungen sowie Ergänzungen zu alter Technik sind hier äußerst vorsichtig vorzunehmen.

Dabei kann man nach achtjähriger Wiedervereinigung leider selten von einer entgegenkommenden Behandlung der ehemals bestandenen Wasserkraftnutzungen durch die zuständigen Behörden sprechen. Einerseits fehlen noch heute die entsprechenden Durchführungsbestimmungen zum Thüringer Wassergesetz, andererseits erschweren überzogene Nutzungsnachweise und Gebührenordnungen die Durchsetzung gemeinnütziger



Heiligenmühle Erfurt-Ilversgehofen, Graupengänge - vorn: sogenannter „Erfurter Gang“, hinten links: Holländergang (Foto: A.Kirsten).

Anliegen und halten viele Besitzer technischer Denkmale davon ab, etwas zur Erhaltung und Pflege „ihres“ Denkmals zu tun.

Zahlreiche Aktivitäten Thüringer Mühlenfreunde zur Erhaltung der historischen Mühlenlandschaft

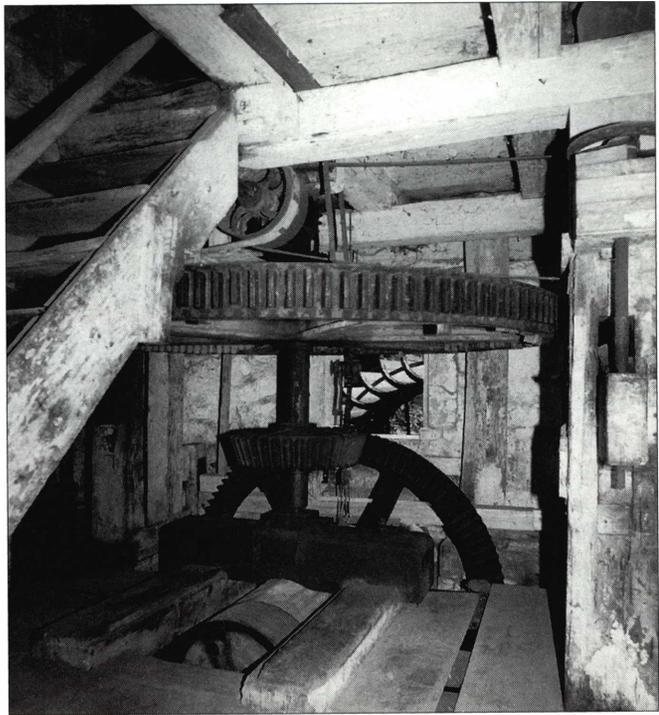
In allen Regionen Thüringens gibt es Bestrebungen, letzte technische Zeugnisse der früheren Wasser- und auch der Windkraftnutzung zu erhalten, breiten Bevölkerungskreisen zugänglich zu machen und das Interesse dafür zu wecken. So wirken Mühlenfreunde des Landesvereins an verschiedenen Objekten selbst aktiv mit oder geben fachliche Auskünfte und Unterstützung. In enger Zusammenarbeit mit dem Landesamt für Denkmalpflege in Erfurt bemühen sich Mitglieder des Vereins, möglichst viele Mühlen der Thüringer Mühlenlandschaft zu erhalten und zugleich eine tiefgründige Erfassung aller noch vorhandenen Mühlenobjekte und einstigen Mühlenstandorte vorzunehmen sowie die Ergebnisse zu analysieren und zu bewerten.

Die enge Zusammenarbeit mit Museen, in denen die Wasserkraftnutzung demonstriert wird (Wasserkraftmuseum Ziegenrück, Agrarhistorisches Museum Kloster Veßra sowie das 1992 eröffnete Erfurter Mühlenmuseum „Neue Mühle“) trägt wesentlich dazu bei, das Anliegen unseres Vereins deutlich zu machen.

Zur Zeit laufen Bestrebungen, in der Heiligenmühle Erfurt-Ilversgehofen den Sitz des Thüringer Mühlenvereins zu etablieren. Die vorhandene Mühlentechnik und weitere Exponate bilden den Grundstock zum Museum „Thüringer Mühlen“, das beständig ausgebaut wird. Außerdem wurde in dem Vierseitenhof eine Glenn-Miller-Ausstellung geschaffen, die zum Glenn-Miller-Museum entwickelt werden soll. Da die Erhaltung der Heiligenmühle, eines denkmalgeschützten Vierseitenhofes mit einmaliger Technik zur Perlgraupenfabrikation, als vordergründige Aufgabe steht, wurde im Dezember der „Förderverein Heiligenmühle“ gegründet.

Jährlich zu Pfingsten: Ausrichtung des Deutschen Mühlentages

Viele private Eigentümer von Wassermühlen sind Mitglied des Landesvereins. Alle nehmen an dem 1994 ins Leben gerufenen Deutschen Mühlentag am Pfingstmontag teil. Darüber hinaus erklären sich immer mehr Mühlenbesitzer, die nicht Mitglied des Landesvereins sind, dazu bereit, am Pfingstmontag die Türen ihrer Mühle allen Interessenten und Besuchern zu öffnen. Dank der sehr guten Werbung des Geschäftsführers unseres Vereins (die Vorbereitungen für 1999 zum 6. Deutschen Mühlentag sind bereits angelaufen) werden im kommenden Jahr mehr als 50 Thüringer Mühlen für Besucher geöffnet sein. Und daß dieser Mühlentag angenommen wird, beweisen die jährlich steigenden Besucherzahlen. Zu mancher Mühle kamen mehr als 1.000 Besucher. ■



Heiligenmühle Erfurt-Ilversgehofen, Antriebstechnik. Im Hintergrund: Wasserradschaufeln, Bildmitte: stehende Welle mit Kegelradgetriebe und Stirnrad für den Antrieb des Graupenganges (Foto: A. Kirsten).

Kontaktadressen:

Alfred Kirsten (Vorsitzender)
Mittelhäuser Straße 3
99089 Erfurt
Tel. (0361) 7 91 38 74

Stefan Bauch (Geschäftsführer)
Untitzer Str. 12b
07551 Gera
Tel. (0365) 7 11 06 54

Der Thüringer Landesverein für Mülenerhaltung und Mühlenkunde TVM e.V. wurde im Oktober 1990 gegründet. Er ging unmittelbar aus der Arbeitsgemeinschaft Wind- und Wassermühlen im Kulturbund des damaligen Bezirkes Erfurt hervor. Aufbauend auf den Erfahrungen und bis dahin geleisteten Aktivitäten konnte die begonnene nutzbringende Arbeit in ganz Thüringen weitergeführt werden, denn auch in der damaligen Arbeitsgemeinschaft wirkten bereits Mühlenfreunde aus Ost- und Südthüringen aktiv mit.

Die gemeinnützige Tätigkeit der Vereinsmitglieder wird auch in Zukunft nicht weniger werden. Zur Zeit hat der Verein 75 Mitglieder, und jedes neue Mitglied – Interessenten müssen keineswegs Mühlenbesitzer sein – ist uns herzlich willkommen. Es gibt immer noch umfangreiche Forschungsarbeit zu leisten. Dabei sind wir bestrebt, besonders auch mit Hoch- und Fachschulen zusammenzuarbeiten. Neben dem jährlich zu organisierenden Deutschen Mühlentag am Pfingstmontag und der Unterstützung des Tages des offenen Denkmals im September führt unser Verein in jedem Frühjahr eine Jahresversammlung durch, bei der die Teilnehmer Erfahrungen austauschen können.

Das vorrangig erklärte Ziel unseres Vereins ist und bleibt die Erhaltung besonders wertvoller und technisch einmalig ausgerüsteter Mühlen. Dieses Ziel können wir nur dann erreichen, wenn wir sachkundig alle Standorte erfaßt und ausgewertet haben. Durch beständige Weiterbildung und Kenntniserweiterung wollen wir dazu beitragen, den Mühlen in Thüringen den ihnen gebührenden Platz zu sichern. Dafür brauchen wir Tüchtigkeit und Glück. Und sicher nicht zufällig lautet der Gruß der Müller „Glück zu“.